

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (02/JBS/2017)
am 14.03.2017

im Foyer des Theatersaals in der Oberschule Norden, Osterstraße 50

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Durchführung der Einwohnerfragestunde
7. Neubau einer Skateanlage auf dem Gelände der städt. Sportstätte Wildbahn
0128/2017/2.2
8. Haushalt 2017;
Teilhaushalt für die Produkte des FD Jugend, Schule, Sport und Kultur -Sch-
0129/2017/2.2
9. Dringlichkeitsanträge
10. Anfragen, Wünsche und Anregungen
11. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.02 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Frau Zitting erklärt, dass die Jahresberichte des Jugendhauses und der Stadtbibliothek im Ratsinformationssystem zu finden sind.

Beide Berichte wurden auch schon in der Presse veröffentlicht. In einer der nächsten Sitzungen könnte man im Jugendhaus tagen, damit der Leiter des Jugendhauses, Herr Janssen, seine Arbeit vorstellen kann.

zu 6 Durchführung der Einwohnerfragestunde

**zu 7 **Neubau einer Skateanlage auf dem Gelände der städt. Sportstätte Wildbahn
0128/2017/2.2****

Sach- und Rechtslage:

In den letzten Jahrzehnten haben sich Trendsportarten wie Skateboard - aber auch BMX oder Mountainbike - als anerkannter Breitensport durchgesetzt. Sie sind fester Bestandteil der Jugend- und Bewegungskultur.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Jugendparlament in den letzten Wahlperioden für den Bau einer Skateanlage in Norden stark gemacht. Die Standortsuche (zusammen mit städt. Fachdiensten) erwies sich allerdings als schwierig. Eine im Ortsteil Norddeich angesiedelte Fläche hatte schon einige Hürden genommen und scheiterte doch.

Nunmehr hat sich das Jugendparlament für eine Teilfläche der nicht mehr ausgelasteten Sportanlagen an der Wildbahn als Standort ausgesprochen.

Ein erster Abstimmungstermin zwischen den beteiligten städt. Fachdiensten hat positive Signale für diesen Standort ergeben.

Bei Skateanlagen handelt es sich nicht – wie meist angenommen – um Spielplätze, sondern um Sportanlagen, die in den Geltungsbereich der Sportplatznormen und -richtlinien fallen.

Wird bei der Planung und dem Bau von Skateanlagen nicht ausreichend auf die Beteiligung von speziellen Fachplanern und ausübenden Sportlern geachtet, entstehen Anlagen, die von den Sportlern kaum oder gar nicht angenommen werden. Diese weichen dann in den öffentlichen Raum aus. Dieses kann zu vielfältigen Konflikten führen.

In der Sitzung wird eine Vorplanung des Planungsbüros für urbane Bewegungsräume DSGN aus Münster vorgestellt, die auf der Grundlage der Empfehlungen für den Bau von Skateanlagen der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau) erstellt wurde. Herr Ingo Naschold wird die Vorplanungen für DSGN im Fachausschuss erläutern. Dieser Vorentwurf ist mit dem Jugendparlament abgestimmt und findet dessen Zustimmung.

Der Vorplanungsentwurf setzt einen Rahmen, der in einem Planungsworkshop mit den Beteiligten ausgefüllt werden muss.

Die Vorplanungen wurden aus den im Haushalt 2016 bereitgestellten ersten Planungsmitteln beauftragt. Für weitere Planungsschritte sind weitere Planungsmittel in den Haushaltsentwurf 2017 eingestellt. Ohne Bewilligung dieser Mittel kann das Projekt Skateanlage nicht weitergeführt werden.

Die Ergebnisse weiterer Planungsschritte werden den städt. Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt, so dass diese den Umsetzungsumfang bestimmen können.

Im Haushaltsentwurf 2017 ist eine Verpflichtungsermächtigung von 200.000€ eingeplant worden, um einen zügigen Bau einer Skateanlage nach konkreten Entscheidungen der städt. Gremien zur Umsetzung zu ermöglichen.

Wortbeiträge:

Herr Naschold von der Firma DSGN Concepts stellt das Konzept für die Skateanlage in Norden vor.

Frau Albers steht dem Standort skeptisch gegenüber, weil sie der Meinung ist, dass Skater Zuschauer brauchen und diese nicht von den Skatern angezogen werden, da der Platz weit außerhalb ist.

Herr Naschold erklärt, dass sich die Zuschauer über das Internet verabreden und über Freunde auf welchem Platz sie sich treffen wollen. Außerdem ist ein Skatepark nicht nur ein Raum der Bewegung, sondern vor allem auch der Begegnung. Er meint, dass gerade die Nähe zur Schule sehr gut ist.

Herr Gronewold möchte von Herrn Naschold und Frau Nannen aus dem Jugendparlament wissen, ob sie den Standort als geeignet ansehen.

Herr Naschold meint, dass aufgrund der abgeschiedenen Lage des Platzes auch der entstehende Lärm kein Problem sein wird. Die Schüler können den Skatepark außerdem direkt nach der Schule ohne einen langen Weg besuchen. Herr Naschold erklärt, dass man für einen guten Skatepark aber auch eine kleine Reise auf sich nehmen würde.

Herr Gronewold fragt, ob die Fläche attraktiv für Vandalismus sein könnte.

Herr Naschold antwortet, dass eine abgeschiedene Lage erst mal dazu einlädt. Allerdings kommt es darauf an, wie die Anlage gestaltet wurde. Sieht sie hochwertig und farbenfroh aus, ist auch Vandalismus kein Thema mehr.

Frau Nannen sagt, dass die Skater mit der Fläche zufrieden sind und dass sie froh sind eine Skateanlage bekommen.

Herr vor der Brüggen findet die Aussage von Frau Nannen nicht erfreulich. Er möchte wissen, warum der Skatepark nicht auf der Fläche in Norddeich gebaut werden kann und ob es zu dem aktuell geplanten Skatepark nur eine Zuwegung gibt.

Herr Eilers erläutert, dass man vom Gewerbegebiet aus um die Schule herum fahren kann um zu der Fläche zu gelangen oder man nimmt den von Herrn Naschold aufgezeigten Weg.

Desweiteren sagt er, dass bereits seit drei Jahren nach geeigneten Flächen auch in Zusammenarbeit mit den Stadtplanern der Stadt Norden gesucht wird. Unter dem Aspekt der Lärmbelästigung ist es im Stadtgebiet sehr schwierig eine geeignete Anlage zu finden. Vielleicht kann man an dem nun gefundenen Standort auch weitere Sportarten ansiedeln.

Frau Feldmann macht deutlich, dass das Jugendparlament immer wieder Vorträge zu dem Thema in diesem Ausschuss gehalten hat und schon viele Jahre daran arbeitet. So weit wie im Augenblick war die Planung noch nie fortgeschritten. Deshalb soll heute auch ein Beschluss gefasst werden. Sie möchte wissen, wie groß die Fläche ist.

Herr Naschold sagt, dass die Aktivitätsfläche ca. 650 qm groß ist. Die Gesamtfläche beträgt ca. 1.000 qm.

Herr Tjaden findet die Fläche und die Nähe zu Norddeich sehr gut und wichtig.

Herr vor der Brüggen möchte klar machen, dass die Jugendlichen sich früher an bestimmten Plätzen treffen konnten. Dies ist heute nicht mehr so. Deshalb hält er einen solchen Skatepark für gut. Er möchte dennoch eine Veränderung des Beschlusses vorschlagen. Die Planungskosten sollen von 50.000 Euro auf 30.000 Euro reduziert werden. Desweiteren soll die Verpflichtungsermächtigung für 2018 auf 220.000 Euro erhöht werden.

Herr Eilers antwortet, dass die Planungskosten in Höhe von 50.000 Euro nötig sind, damit das Projekt realisiert werden kann. Eine vernünftige Planung ist auch wichtig, damit ggfls. Fördermittel beantragt werden können.

Frau Farny-Carow möchte wissen, ob die Planung der Skateanlage den Vorstellungen der Jugendlichen entspricht.

Frau Nannen macht klar, dass die Jugendlichen über die Fläche und die Anlage sehr glücklich sind.

Frau Zitting weist darauf hin, dass Herr Naschold beauftragt wurde, eine Vorplanung zu gestalten. Die endgültigen Planungen sollen mit dem Budget von 50.000 Euro abgedeckt und realisiert werden. Hierbei werden die Jugendlichen einbezogen.

Frau Albers möchte wissen, ob der Präventionsrat bei dem Projekt mit einbezogen wurde. Sie würde sich wünschen eine Stellungnahme einzuholen.

Herr Eilers sagt zu, dass dies noch gemacht wird.

Herr Gronewold ist zufrieden, dass den Jugendlichen der Standort und die Anlage gefällt. Er ist dafür, dem Beschlussvorschlag ohne Änderungen zu folgen. Dem Antrag der FDP sollte nicht gefolgt werden.

Herr Ulferts sagt, dass er in den letzten zwei Jahren oft Konzeptentwicklungen des Landes Niedersachsen zum Thema Skateparks besucht hat und dort immer angesprochen wurde, dass solche Anlagen barrierefrei und multifunktional sein sollten. Außerdem wurde immer eine abgelegene Lage empfohlen, damit keine Lärmbelästigung entsteht.

Herr vor der Brüggen erklärt, dass der Standort gut ist und dass seiner Meinung nach 30.000 Euro für die Planung genügen. Er beantragt über die Beschlussvorschläge einzeln abzustimmen.

Frau Beyer möchte wissen, wann die richtige Planung und der Bau starten sollen.

Frau Zitting antwortet, dass die Anlage dieses Jahr durchgeplant werden soll. Nach Abschluss der Planungen werden diese erneut im Ausschuss vorgestellt. Danach werden die Ausschreibungen vorbereitet und der Bau hoffentlich im Sommer 2018 gestartet.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss:

- 1. Der Ausschuss nimmt von der Vorplanung des Neubaus einer Skateanlage auf dem Gelände der städt. Sportanlagen Wildbahn Kenntnis und spricht sich grundsätzlich für eine Verwirklichung einer Skateanlage an diesem Standort aus.**
- 2. Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zur Haushaltssatzung 2017 werden Planungsmittel in Höhe von 50.000 € für die folgenden Planungsschritte im Haushalt 2017 bereitgestellt. Verpflichtungsermächtigungen zur Umsetzung der Planungen werden im Haushalt 2017 in Höhe von 200.000 € bereitgestellt.**
- 3. Die Planungen werden den städt. Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt, damit diese über den Umsetzungsumfang entscheiden.**

1. Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-
2. Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	-
3. Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

**zu 8 Haushalt 2017;
Teilhaushalt für die Produkte des FD Jugend, Schule, Sport und Kultur -Sch-
0129/2017/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Haushalt der Stadt Norden ist in Teilhaushalte gegliedert, die einen Ergebnis- und Finanzhaushalt enthalten. In den Teilhaushalten sind die Produkte der Fachdienste abgebildet.

Im Fachausschuss Jugend, Bildung, Soziales und Sport werden die Produkte des Teilhaushaltes 2-Bereich Jugend, Schule, Sport und Kultur- beraten. Der Haushaltsplanentwurf 2017 ist beigefügt. Die Produkte des FD 2.2 finden Sie auf den Seiten 51 bis 87 und die Investitionen und Inves-

titionsförderungsmaßnahmen auf den Seiten 31 und 32 des Haushaltsentwurfs 2017.

In der Sitzung werden detaillierte Unterlagen zu den Produkten verteilt.

Wortbeiträge:

Frau Zitting erläutert den Teilhaushalt des FD 2.2 anhand der zur Verfügung gestellten Excel Datei.

Frau Feldmann bedankt sich für die ausführliche Darstellung. Sie möchte wissen, ob 2016 ein Zuschuss vom Landkreis an die Stadt Norden gezahlt wurde, um die Nassräume Im Spiet zu sanieren.

Frau Zitting erklärt, dass damit die Turnhalle Im Spiet gemeint sein könnte, jedoch nicht die Grundschule.

Herr Gronewold möchte wissen, was man sich unter dem Amoksystem vorstellen kann.

Frau Zitting sagt, dass es unterschiedliche Systeme gibt. In der Oberschule z. B. hat jeder Lehrer ein Diensthandy. Im Falle eines Amoklaufs bekommt jeder Lehrer eine stumme Mitteilung auf das Handy und kann auch von dort aus eine versenden.

Frau Behnke möchte wissen, wo in der Oberschule ein Fahrstuhl eingebaut wird.

Frau Zitting erklärt, dass es noch nicht feststeht. Die Kosten müssen erst ermittelt werden.

Frau Feldmann fragt, wie man Mittel aus der Kreisschulbaukasse bekommt.

Frau Zitting sagt, dass jährlich ein Beitrag an die Kreisschulbaukasse zu zahlen ist. Für den Bau der Mensa in der der Grundschule Lintel wurde ein Antrag auf ein zinsloses Darlehen bei der Kreisschulbaukasse gestellt. Somit verringert sich die Summe der Kreditaufnahmen der Stadt Norden bei Banken.

Frau Behnke interessiert, wofür der Zuschuss des Landes für die Inklusion gedacht ist.

Frau Zitting erläutert, dass mit diesen Mitteln eventuelle Umbauten und Anschaffungen für die Inklusion abgedeckt werden sollen. Es handelt sich um einen Pauschalbetrag.

Frau Albers möchte wissen, ob in jeder Kindertagesstätte eine 3. Krippenkraft vorhanden ist.

Frau Zitting bejaht dies.

Herr vor der Brüggen fragt, ob die neue Krippengruppe der evangelischen Kirche für das Jahr 2017 geplant ist.

Frau Zitting antwortet, dass die Mittel vorsorglich im Haushalt eingeplant wurde.

Herr vor der Brüggen merkt an, dass über die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400.000 Euro für die Sanierung der Schul- und Vereinssportanlage Wildbahn hätte beraten werden müssen.

Frau Feldmann sagt, dass über das Thema schon in den Haushaltsberatungen 2016 gesprochen wurde. Sie stimmt allerdings zu, dass hier noch Beratungsbedarf besteht.

Frau Zitting sagt, dass im November 2015 eine Sitzungsvorlage für den Rat erstellt wurde, in der über eine Beteiligung am Bundesprogramm „Zukunft Investitionsgesetz“. Dabei ging es um die Erneuerung von Sportanlagen. Darüber wollte der Rat seiner Zeit nicht entscheiden. Es gab damals 45 % Fördermittel. Darin inbegriffen wären die Sanierung der Leichtathletikanlage und der Bau einer Skateanlage gewesen.

Herr vor der Brüggen weist darauf hin, dass, bevor ein Beschluss getroffen wird, in der Regel eine Besichtigung und eine Beratung durchgeführt werden. Er stimmt Frau Feldmann zu, dass bereits darüber beraten wurde, jedoch wurde der Rat der Stadt Norden in der Zwischenzeit neu gewählt. Deshalb hätte erneut darüber gesprochen werden müssen.

Frau Zitting schlägt eine zeitnahe Besichtigung der Anlage vor.

Beschlussvorschlag:

Von dem Entwurf des Ergebnis- und Finanzhaushalts 2017 für den Teilhaushalt 2 (Produkte des Fachdienstes Jugend, Schule, Sport und Kultur) wird Kenntnis genommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	12
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

zu 9 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 10 Anfragen, Wünsche und Anregungen

Frau Behnke wünscht sich, dass die nächste Sitzung in der Wildbahn stattfindet, damit sich der Ausschuss die Fläche für die geplante Skateanlage und die Sportanlage Wildbahn anschauen kann.

Herr Eilers sagt, dass die Besichtigung schon sehr zeitnah durchgeführt werden soll.

Frau Albers fragt, wie die Ekeler Schule weiter genutzt werden soll.

Herr Eilers sagt, dass das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Bewusst wurde bisher nicht nach Verwendung gesucht. Es wird aber ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt.

zu 11 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.48 Uhr.